

## **Akzeptanz des Krankenhauses muss wachsen**

### **Erster Gesundheitstag in Freilassing - Klinik rührte die Werbetrommel für ihre Angebote**

FREILASSING (uhr) - Es sollte ein Tag der Information für die Besucher werden, ein Tag, an dem das Freilassinger Krankenhaus sich selbst und seine Möglichkeiten vorstellt. Aber es wurde viel mehr: Wohl selten wurde eine Einrichtung mehr gelobt als das Krankenhaus in Freilassing am Wochenende. Mut wurde gezeigt von Ärzten und Krankenhausverwaltung, Lob für das bereits Erreichte gezollt und Hoffnung mit auf den künftigen Weg des Hauses und seiner Mitarbeiter gegeben.

Zwar war der Start in diesem Tag ein wenig holprig, denn Landrat Georg Grabner, der sein Kommen angekündigt hatte, traf nicht rechtzeitig ein und sorgte so für einen Aufschub des Programms, doch tat dies dem Erfolg keinen Abbruch. Der Arzt Karl-Heinz Höffl, seines Zeichens Gastroenterologe und einer der nun drei leitenden Ärzte des Freilassinger Krankenhauses, übernahm die Begrüßung der zahlreichen Gäste, darunter auch viel Freilassinger Prominenz aus Politik und Wirtschaft und, in Vertretung von Bürgermeister Josef Flatscher, zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott.

Höffl begann nicht nur voller Optimismus, er blieb durchgängig in hoffnungsfrohem Fahrwasser. "Wir haben in Freilassing einen Traum verwirklicht", sagte der Magen-Darm-Spezialist. Für jede Fachrichtung der Inneren Medizin habe die Klinik jetzt einen Experten vorzuweisen. Er dankte vor allem für das Vertrauen der Patienten, die mitgeholfen hätten, den zeitweise etwas angeschlagenen Ruf des Krankenhauses zu verbessern. Mit dazu beigetragen habe auch die enge Kooperation mit dem Inn-Salzach-Klinikum, mit dem sich die Kreisklinik Freilassing die Gebäude teilt. Er bezeichnete diese Zusammenarbeit als funktionierende Wohngemeinschaft. Es mache große Freude, viele Dinge zum Wohle der Patienten in Freilassing auf kurzem Wege erledigen zu können.

Höffls Dank galt auch Dr. Wolfgang Krämer, der im Gesundheitsministerium Ansprechpartner der Freilassinger Klinik sei. Er habe seine Salzburghofener Wurzeln nie vergessen und viel für Freilassing getan, lobte der Internist. Sein Dank galt auch der Geschäftsführung des Klinikums, die viel für den guten Ruf des Hauses in der Öffentlichkeit getan habe.

Direkt im Anschluss ergriff der Verwaltungsvorstand des Klinikums, Stefan Nowack, die Gelegenheit, sich nicht nur bei den Ärzten, sondern auch bei den Vertretern des Vereins der Freunde des Freilassinger Krankenhauses und dessen Vorsitzenden, Professor Dr. Franz Christoph Himmler, für deren Unterstützung bei der Vorbereitung des ersten Freilassinger Gesundheitstages zu bedanken.

Nowack ließ auch nicht unerwähnt, dass das Krankenhaus eine wechselvolle Geschichte habe doch leben müssen. Aber seit etwa zwei Jahren laufe hier alles bestens, nicht zuletzt durch die gute Kooperation mit dem Inn-Salzach-Klinikum. Jetzt habe die Freilassinger Klinik nicht nur hervorragende Ärzte, sie habe vor allem das komplette medizinische Spektrum zu bieten.

Hierbei hob Nowack das ambulante Operationszentrum hervor, dessen weiterer Ausbau zu forcieren sei. "Wir wollen und müssen an die Öffentlichkeit tragen, was hier bei uns im Krankenhaus inzwischen alles möglich ist", betonte der Verwaltungschef. "Wir wollen Freilassing nicht nur halten, wollen diese Klinik ausbauen. Das ist wichtig, weil wir das Tor zu Salzburg sind", sagte Nowack mit Nachdruck.

Unterstützung fand er für sein engagiertes Werben in den Worten vom zweitem Bürgermeister Karlheinz Knott, der übrigens auch im Vorstand des Vereins der Freunde des Krankenhauses als Schatzmeister engagiert ist. Knott hob die Ausstattung des Freilassing Klinikums hervor und lobte die Vertrauenswürdigkeit und die Kompetenz der Mitarbeiter. Sie leisten laut Knott beste Arbeit für die medizinische Versorgung der rund 30.000 Bewohner in Freilassing und den Nachbargemeinden. Froh war der zweite Bürgermeister darüber, dass die Klinik in Person von Dr. Xaver Hoyer nun endlich auch einen Kardiologen zur Ergänzung des leitenden Ärzteteams gefunden habe.

Damit seien alle Bereiche der Innerenmedizin in Freilassing abgedeckt. Einen Wermutstropfen fand der engagierte Förderer und Unterstützer des heimischen Klinikums jedoch: "was noch fehlt, ist die Akzeptanz des Freilassing Krankenhauses in der Öffentlichkeit", konstatierte Knott. Er rief Freilassings Bürger auf, sich vor Ort über die Angebote der Klinik zu informieren. "Visionen sind oft nicht so weit entfernt, wie man glaubt", machte der Vertreter der Politik allen Beteiligten Mut.

Auch Professor Franz Christoph Himmler, der Vorsitzende des Vereins der Freunde des Krankenhauses, sagte, er sei froh über die positive Entwicklung des Hauses. Ein hochkarätiges Ärzteteam stehe jetzt den Patienten zur Verfügung. Der Professor lobte die ambulanten Operationen, die in Freilassing vorgenommen werden können. "Unser Herz schlägt für dieses Krankenhaus", machte Himmler deutlich. Unterstrichen wurden diese Worte mit einer Spende.

Auf einem Rundgang durch einige medizinische Einrichtungen des Hauses nutzten die Besucher die Gelegenheit, sich über die Angebote der Klinik zu informieren. Im Foyer lud ein begehrtes Herz Besucher und Patienten zu einem Blick in die Funktionen dieses wichtigen Organs ein.

Reichenhaller Tagblatt, 22.9.2010

## **Spende für den Gesundheitstag**

Den lobenden Worten für das Freilassing Krankenhaus ließ Prof. Franz-Christoph Himmler, Vorsitzender des Vereins "Freunde des Freilassing Krankenhauses", Taten folgen. Im Rahmen des ersten Gesundheitstages (wir berichteten) übergab er im Namen des Vereins einen Scheck in Höhe von 750 € an Stefan Nowack, Vorstand der Kliniken Südostbayern AG, um damit die Finanzierung des ersten Gesundheitstages zu unterstützen.